



Abb. 3: Schülergruppe vor dem Modell von Polarstern im Pfalzmuseum. (Foto: Röser)

mengestellt, die im Anschluss von zwei Schülerinnen vorgetragen wurden. Sie beschäftigten sich mit den besonderen klimatischen Bedingungen und den Tieren dort sowie mit den Möglichkeiten für Menschen, unter diesen besonderen Bedingungen zurechtzukommen. Auch die beruflichen Aufgaben interessierten die Schülerinnen und Schüler. Manche Fragen ließen das zaghafte Interesse an einer eigenen Tätigkeit in der Antarktis erahnen!

Herr Scherbachenko gab bereitwillig und umfassend Auskunft. Manche Fragen schienen ihn zu wundern, zumal für ihn das Leben allein in einer Station, weit entfernt von der Familie und dem Zuhause, beruflicher und selbstverständlicher Alltag geworden ist. Nach einer guten halben Stunde voll spannender und interessanter Einblicke in das Leben eines Wissenschaftlers in der Antarktis

baten die jungen Leute um ein gemeinsames Foto. Das Erlebnis, live mit der Antarktis in Verbindung zu treten, hat sie tief beeindruckt und hoffentlich das Interesse an der Polarforschung geweckt – einem Forschungszweig, dem im Rahmen der Erforschung des Klimawandels eine immense Rolle zukommt. Weitere Informationen über die Station und tolle Fotos gibt es auf diesen Websites: https://www.dlr.de/eoc/de/desktopdefault.aspx/tabid-9472/16238_read-40703/ https://www.dlr.de/dlr/desktopdefault.aspx/tabid-10081/151_read-20483/#/gallery/25282 <http://ivs.bkg.bund.de/vlbi/ohiggins/>

Fragen der jungen Leute im O-Ton:

- Wie ist das Klima?
- Welche Tiere gibt es alles?
- Wie ist die Station aufgebaut?



Abb. 4: Schülergruppe führt einen Modellversuch zur physikalischen Kohlenstoffpumpe durch. (Foto: Röser)

- Gibt es warmes Wasser?
- Was gibt es zum Essen?
- Wie funktioniert die Müllentsorgung bei euch?
- Wie verläuft ein Tag?
- Was tut ihr in eurer Freizeit?
- Was für Möglichkeiten sich zu bewegen gibt es? (Sport)
- Feiert ihr auch Feiertage? (Geburts-tag, Weihnachten, etc.)
- Was war bis jetzt der größte Ausnahmezustand, den ihr erlebt habt?
- Gab es bei euch auf der Station schon mal Konflikte?
- Hattet ihr euch schon vorher kennengelernt, oder war euer erstes Treffen auf der Station?
- Wie streng sind die Sicherheitsregeln dort? (Datenschutz)
- Wie lange seid ihr schon dort?
- Was sagen ihre Familien dazu?
- Habt ihr schon mal ans Aufgeben gedacht?
- Gibt es auch Frauen auf der Station?
- Gibt es viel Kontakt mit anderen Leuten oder anderen Nationen dort?
- Wie sieht die ärztliche Versorgung bei Ihnen aus?
- Warum tut man sich so was an?
- Hat man als „normaler Mensch“, also Nicht-Wissenschaftler, eine Chance, auf die Station zu kommen?
- Welche Qualifikation braucht man, um auf so eine Station zu kommen?
- An was genau forscht ihr gerade?

Frank Wieland und Monika Kallfelz
(Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum)

Wechsel in der geowissenschaftlichen Präparation des Urweltmuseums GEOSKOP

Am 30. September 2018 ist der langjährige geowissenschaftliche Präparator des Urweltmuseums GEOSKOP auf Burg Lichtenberg bei Kusel, Thomas Bach (Abb. 1), aus persönlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand gegangen. Der gebürtige Thüringer, Jahrgang 1957, hat seinen Dienst in Kusel am 15. Februar 2001 angetreten und sich danach mehr als 17 Jahre lang mit Passion und großem persönlichen Engagement der abwechslungsreichen Tätigkeit im GEOSKOP gewidmet. Zu seinen Aufgaben zählten neben den typischen Arbeiten eines geowissenschaftlichen Präparators wie Fossil- und Gesteinspräparation, Repliken- und Modellbau oder begleitende Sammlungspflege insbesondere auch die Betreuung der



Abb. 1: Thomas Bach, März 2014.



Abb. 2: Elena Peter, Dezember 2018.

Lebendexponate in den Ausstellungen von GEOSKOP und Naturschau in der Zehntscheune auf Burg Lichtenberg. Die Resultate seiner Arbeit zeugten stets von besonderer Sorgfalt und handwerklichem Geschick. Bei zahlreichen Museumsveranstaltungen hat er sich nicht nur tatkräftig, sondern oft auch musikalisch-literarisch eingebracht. Vielseitigkeit und Individualität im Beruf haben Thomas Bach weit über die Kuseler Region hinaus bekannt gemacht.

Im Bewerbungsverfahren um die Nachfolge in der geowissenschaftlichen Präparation des GEOSKOPs hat sich unter 15 Kandida-

tinnen und Kandidaten Elena Peter (Abb. 2) durchgesetzt. Die gebürtige Saarländerin, Jahrgang 1993, ist in Spanien aufgewachsen. Nach Abitur und Intervallstudium an der Universidad Politécnica de Valencia hat Frau Peter eine zweijährige Ausbildung zur technischen Assistentin für naturkundliche Museen und Forschungsinstitute an der Senckenberg-Schule in Frankfurt/Main mit Auszeichnung abgeschlossen. Berufserfahrung sammelte sie am LWL-Museum für Naturkunde Münster, am Naturhistorischen Museum Basel sowie am Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe, bevor sie am

1. Oktober 2018 ihren Dienst im Urweltmuseum GEOSKOP angetreten hat.

Wir danken Herrn Bach für die langjährige, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und freuen uns gleichzeitig auf die erfolgreiche Umsetzung zukünftiger Museumsprojekte mit Frau Peter.

Dr. Sebastian Voigt & Dr. Jan Fischer
Urweltmuseum GEOSKOP / Burg Lichtenberg (Pfalz), Burgstr. 19,
66871 Thallichtenberg
(Fotos: GEOSKOP)

Erlebnisprogramm für die Klassenfahrt auf Burg Lichtenberg

Begeben Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern auf eine atemberaubende Reise in die Pfälzer Urzeit vor rund 290 Millionen Jahren! Das Urweltmuseum GEOSKOP auf Burg Lichtenberg entführt Schulkinder und Erwachsene in die faszinierende Welt der Steine. Mit Spiel, Spaß und Spannung nähern sich die Teilnehmer der Erde und ihrer Geschichte aus ungewohnter Perspektive. Das dreitägige Erlebnisprogramm wird in Kooperation mit der Musikantenland-Jugendherberge Burg Lichtenberg angeboten. Es ist ganzjährig buchbar und auch für körperlich behinderte Kinder geeignet.

Naturgeschichte zum Anfassen

Im Urweltmuseum GEOSKOP geht es unter fachkundiger Begleitung auf Entdeckungstour durch Kohlesümpfe, Seen und Halbwüsten – ein Besuch bei den Ahnen der Dinosaurier. Die Schüler erleben Deutschland, als es am Äquator lag und Vulkane glutflüssige Lava spuckten. Danach werden in einer abwechslungsreichen Spielshow die Wissenskönige der Naturhistorie gesucht. Am nächsten Tag führen kleine Experimente spielerisch in die bunte Welt der Gesteine, Mineralien und Fossilien ein. Die Erdkugel wird nachgebaut und ein Vulkan zum Ausbruch gebracht. Am Nachmittag geht es um die hohe Kunst des Tierspurenlesens. Nach Anleitung werden Abgüsse von echten Ursaurier-Fährten hergestellt.

„Naturgeschichte zum Anfassen“

Programmpreis: 32,30 € pro Person

Die Übernachtungspreise der Jugendherberge finden Sie unter www.DieJugendherbergen.de.

Die Buchung erfolgt online über: www.DieJugendherbergen.de/Thallichtenberg, Webcode 40402.

Oder über die Musikantenland-Jugendherberge,

Burgstraße 12, 66871 Thallichtenberg,

Telefon: 06381/2632

thallichtenberg@diejugendherbergen.de